

# Arader Zeitung

Arad, Sonntag, den 10. November 1929. 10. Jahrgang.

Bezugpreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400.—, für Wierteljahre 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700.—. — Für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung:  
Arad, Gde Fischplatz.  
Fernsprecher Nr. 6/39. Fernsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 4 und auf der Lesersseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnnummer Lei 4.—

133. Folge. Arad, Sonntag, den 10. November 1929. 10. Jahrgang.

## 4 Milliarden Staatsentnahmen im Oktober.

Bukarest. Laut der beim Finanzministerium eingelaufenen Berichte sind im Oktober über 4000 Millionen Lei an Staatsentnahmen eingeflossen. Handelsminister Madgearu ist aber trotzdem nicht mit dem Ergebnis zufrieden. Er läßt in einem Rundschreiben die Finanzdirektionen antreiben, bei der Steuereintreibung strengstens vorzugehen, da einzelne Komitate noch nicht einmal 40 Prozent der Steuern zahlten. — Die betreffenden Komitate liegen wahrscheinlich südlich der Karpaten.

## Bulgarien kann keine Reparationskosten zahlen.

Sofia. Ministerpräsident Stajkow erklärte im Parlament, daß Bulgarien nicht imstande sei, die verlangte Summe von 27 Millionen Goldfrank (rund 900 Millionen Lei) jährlich an Reparationskosten zu zahlen. Die Regierung habe diesen Standpunkt den Siegerstaaten gegenüber offen vertreten und wird dabei bleiben, was immer man auch gegen Bulgarien anwenden wollte.

## Deutschland soll fünf Eisenbahnlinien im Rheinland zerstören.

Paris. Im Zusammenhang mit der Rheinlandräumung finden zurzeit Verhandlungen zwischen der Wirtschaftskonferenz und der deutschen Regierung statt, die die Anwendung gewisser Bestimmungen des Versailler Diktates über die Entmilitarisierung des linken Rheinlandes betreffen. Die französischen Sachverständigen verlangen die Zerstörung von 5 Eisenbahnlinien im Rheinland aus strategischen Gründen, weil diese bei einem Kriege einen raschen Aufmarsch ermöglichen. — Wie feig das über und über bewaffnete Frankreich dem entwaffneten Deutschland gegenüber doch ist.

## Anschließung von Kommunisten aus der kommunistischen Partei.

Die Temeschwarer Arbeiterzeitung bringt die aufsehenerregende Nachricht, daß die Moskauer Bolschewistische Zentralkommission eine ganze Reihe von rumänischen Kommunisten, darunter die Temeschwarer Kommunistenführer Koloman Müller, Krebb, Riz, Goldstein und Dascal wegen Verrat gegenrevolutionären Verhaltens aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen habe.

Die obengenannten Kommunisten wurden, wie bekannt, wiederholt verhaftet und ist auch gegenwärtig eine Strafsache in Schwere gegen sie wegen der Vorgänge im Temeschwarer Arbeiterheim beim Begräbnis eines Kommunisten. Alle 5 Kommunisten haben sich bisher, wenigstens vor der Welt, den Anordnungen Moskaus unterworfen und in deren Geiste gearbeitet. Was hinter der Bühne des Moskauer Trauerspiels vorgeht, daß man verdiente Kommunisten des Verrates anklagt, ist schwer zu enträtseln. Es muß eine Teufelstunde dahinter stehen, da Moskau keinen geraden Schritt zu machen pflegt.

## Veröhnung zwischen der Regierung und Opposition?

Eine Hoffung mit politischem Anstrich — Dr. Lupu prophezeit den baldigen Sturz der Regierung.

Bukarest. Prinz Nikolaus hat an mehrere Führer der Regierungspartei ebenso auch der Opposition Einladungen zu einer Hoffung ergehen lassen. Man sieht darin den ersten Schritt zur Anbahnung einer Veröhnung zwischen der Regierung und der Opposition. An der Hoffung werden Ministerpräsident Maniu und noch vier Minister, dann Professor Jorga, Vintila Bratianu und Dr. Lupu teilnehmen. General Averescu hat seine Teilnahme noch nicht zugesagt.

Dr. Lupu äußerte sich über die politische Lage folgend: „Infolge der großen Uneinigkeit, die unter den Regierungsmitgliedern herrscht, wird der Sturz in kürzester Zeit herbeifolgen. Nach den Nationalzaranisten

kann keine Parteiregierung, sondern es muß ein aus sämtlichen Parteien zusammengestelltes Kabinett kommen, um die Krise zu lösen.“ — Diese Äußerung Lupus hat viel Wahres für sich. Es fragt sich nur, ob die nationalzaranistische Partei nicht einen so starken Selbsterhaltungstrieb besitzt, um der inneren Parteikrise Herr zu werden und sich vor dem Auseinanderfallen retten?

Laut neuesten Nachrichten, wird Bratianu der Einladung zur Hoffung nicht Folge leisten. Ebenso will auch Innenminister Baida nicht an der politischen Hoffung teilnehmen. Es scheint demnach so, als wenn bei dieser Hoffung, noch ehe sie begann, ein ziemlicher Boß geschossen wurde.

## Beschlüsse des Wirtschaftsrates.

Bukarest. In der letzten Sitzung des Wirtschaftsrates der Regierung wurde die Ausführung von Eichenfässern beschlossen. Es wurden fernerhin der Bericht des Direktors des franz. Vödenkreditinstitutes Regard über die Schaffung eines rom. Agrarkredites zur Kenntnis genommen u. eine aus den Unterstaatssekretären Lugojanu u. Botarca, dem Direktor der Nationalbank Konstantin Stoicescu, dem Abgeordneten Ion Pop und Rechtsanwalt N. Stanesco bestehende Kommission eingesetzt, die den Bericht studieren und den Entwurf für den rumänischen Agrarkredit fertigstellen wird.

## Mädchenhandel eines Frauenschutzvereins.

Bukarest. „Universul“ berichtet über einen Frauenverein in Jassy, der laut Erhebungen der Polizei zahlreiche Mädchen und Frauen unter dem Titel einer Versorgung an sich lockte und an Freudenhäuser verkaufte. Die Polizei hat bereits zahlreiche Opfer dieses sauberen Vereins verhört und festgestellt, daß zahlreiche unschuldige, arme Mädchen, darunter viele Waisen durch Versprechungen umgarnet wurden, bis unter der Vorpiegelung eines guten Dienstplatzes in Freudenhäuser gebracht waren, von wo sie unter den bestehenden barbarischen Umständen nicht mehr entinnen können. — Die Polizei wird in den nächsten Tagen verschiedene Personen verhaften.

## Die Postbeamten werden zum Lotteriespiel gezwungen.

Den Beamten und Angestellten der meisten Postämter wurde bei der letzten Gehaltsauszahlung eine unangenehme Überraschung zuteil. Man zahlte ihnen von ihrem künftigen Gehalt um 40 Lei weniger aus und legte als Entgelt für die widerrechtlich und willkürlich zurückgehaltenen 40 Lei ein Lotterielos bei. Einige Angestellte, die sich auf der sicheren Grundlage eines „escu“ oder „iu“ als End-

sätze in ihrem Namen energisches Entgegenreden erlauben können, ließen sich den Abzug nicht gefallen und erzielten auch, daß man das Los zurücknahm und die 40 Lei zulegte. — Die Minderheitler, ohnehin nur geduldet, mußten schweigen und sich es gefallen lassen, daß man ihnen einen Papiersegen aufzwingt, und ihnen 40 Lei wegnimmt.

## Die Ausgaben der Krankenhäuser wird der Staat tragen.

Bukarest. Die Regierung hat vor geraumer Zeit in einem Rundschreiben sämtliche Komitatspräfektoren und Bürgermeisterämter verständigt, daß vom nächsten Jahre angefangen der Staat die Ausgaben der Krankenhäuser nicht mehr tragen will und diese die Komitate u. Städte belasten werden. Auf diesen Erlaß haben die Komitate und Städte mit der einmütigen Einwendung geantwortet, daß die ohnehin schon überlastete Bevöl-

zung diese neue Belastung nicht vertrage, daher der Staat die Kosten der Krankenpflege tragen müsse. Die Regierung sah sich darum gezwungen, ihren Standpunkt aufzugeben. Die Komitate und Städte werden zwar juristisch als Erhalter der Krankenhäuser und sonstigen gesundheitlichen Einrichtungen gelten, doch werden die hierzu notwendigen Ausgaben vom Staat als Beitrag geleistet.

## Um die Schmuggelstrafe zahlen zu können, weiter geschmuggelt.

Der Ragylater Einwohner Stefan Csakbati wurde wegen Zabaßschmuggels bereits zweimal bestraft. Nun hat ihn die Gendarmerie zum drittenmal erwischt. Die Gendarmen fragten ihn, warum er nicht ablasse vom Schmuggel? Csakbati erwiderte, daß er weiter schmuggeln mußte, um die Schmuggelstrafe einzubringen. — „Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären.“

## Die Ford-Autos werden billiger? — Raffinierter Geschäftstrik.

Um zu beweisen, daß die amerikanischen Wirtschaftsverhältnisse durchaus gesund seien und der New Yorker Börsenkrach eigentlich unberechtigt sei, hat Henry Ford die Preise für alle Wagenmodelle seiner Fabriken durchgehend herabgesetzt. Es sind Preisreduktionen von 15 bis 200 Dollar eingetreten. Henry Ford gibt bekannt, daß er diese Maßnahmen nur zu dem Zwecke getroffen habe, um das amerikanische Publikum zu beruhigen. Das Vorgehen des amerikanischen Automobilkönigs hat Aufsehen erregt. Das ist's eben, was der schlaue Amerikaner erreichen wollte. Aufsehen erregen. Die ganze Welt soll von Ford reden und seine Ware kaufen, möglich ist es aber auch, daß seine Autos nicht den bisher geforderten Preis wert sind und er deshalb denselben etwas herabsetzt, was aber kaum in die Waagschale fällt, bei einem Autokauf.

## Eisenbahngeneraldirektor Vidrigin verlangt vom Wasserwerksdirektor Vidrigin Bedenkzeit.

Der Temeschwarer Stadtrat ist bei weitem nicht davon berührt, daß er revolutionären Sinnes wäre. Im Gegenteil behauptet er viel eher, daß das Temeschwarer Stadtvätertum. Was aber der Wasserwerksdirektor Vidrigin mit der Stadt Temeschwar macht, hat aber sogar den bulberisch verlangten Stadtrat aus der Fassung gebracht. Generaldirektor der Eisenbahnen zu sein und das Wasserwerk der Stadt Temeschwar leiten zu wollen, nur um je mehr happen zu können, ist doch zu viel. Stan Vidrigin wurde endlich kurz gepakt und gefragt, was er eigentlich sein will, denn beide Ämter zu versehen, ginge nicht an. Vidrigin hat sich nun gezwungen gesehen, Farbe zu bekennen. Er stellte aber an den Ständigen Aus-

schuß des Temeschwarer Stadtrates das Ansuchen, daß man ihm eine 15-tägige Frist geben möge, innerhalb der er sich für die eine oder die andere Stelle erklären wird. — Man wird ja sehen, wie lange diese 15 Tage dauern werden.

## Säbelduell in Arad.

Vorgestern wurde zwischen dem Oberleutnant des Arader Kavallerieregiments J. Chirilla und dem Advokaturkandidaten Stefan Petrovici ein Säbelduell ausgetragen, bei welchem der Oberleutnant 2 flache Siege, Petrovici aber eine Schnittwunde im Gesicht erhielt. Die Veranlassung zum Duell gab ein Wortwechsel in einem Kaffeehause.

# Neue Kürschnerwerkstatt in Arad. Neuländer E.

Maßanfertigung feinsten Edelpelze.

Billige Einkaufsquelle.

Sorten selbst wird ein Lehrling gesucht.

## Romänien muß für die Rehmereien der Serben Schadenersatz zahlen.

Vor dem Temeschwarer Gericht wurde ein interessanter Prozeß verhandelt: In Willes wurde zu Gunsten der Szeged-Usongrader Bank ein Haus wegen einer Schuld von 29.000 Kronen verpfändet. Die Summe wurde beim Hajfeldler Bezirksrichter deponiert. Ehe der Betrag an die Bank ausbezahlt werden konnte, kam die Revolution und Hajfeld fiel an Jugoslawien. Als die Serben weg waren, verlangte die Szeged-Usongrader Bank in einer Eingabe ihr Geld vom Bezirksgericht. Dieses antwortete in laiem Bescheid, daß die Serben alles Wertvolle, also auch die Gelder mit sich genommen haben, so daß die deponiert gewesenen 29.000 Kronen nicht ausbezahlt werden können.

Mit der Klage Folge gegeben und verurteilt den romänischen Staat zur Zahlung der 29.000 Kronen bezw. 24.500 Lei. Infolge Appellation verhandelte der Gerichtshof den höchst interessanten Prozeß und stellte sich auf den Standpunkt des Bezirksgerichtes. Der Staat wurde zur Zahlung des geforderten Betrages und einer ziemlichen Summe von Prozeßkosten verurteilt. Eine ganz nette Erbschaft kann dem romänischen Staat daraus erwachsen, wenn alle die Leute Schadenersatz verlangen für Sachen, die ihnen die Serben wegtrugen.

### Gratisbücher

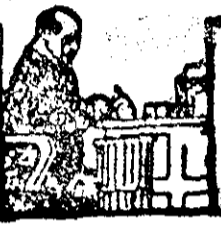
Haben wir für die Werbung eines neuen Defers an folgende Abonnenten gesendet: Valentin Klingler S, Jakob Kirsch S, Dominik Seicht S, Nikolaus Brischler S, Peter Feisthammel A, Josef Müller S, Emanuel Bronede J, Reinhold Schupp S, Peter Kores S, Nikolaus Massong sen. S, Jakob Dollenbach S, Karl Luffinger M, Johann Guth A, Christof Volk S, Adam Subwig S.

## Nur die echten Pyramidon Tabletten

bieten Gewähr für Güte und Wirkung. Man achte auf die hier abgebildeten Originalpackungen, die vor Nachahmungen und Fälschungen schützen.



## Kurze Nachrichten



Ein Flugzeug der London-Berlin Flugzeuggesellschaft ist nächst London abgestürzt und geriet in Brand. Fünf Personen wurden getötet, vier schwer verletzt.

Gegen die Bekämpfung der Großwärdnerer Bihoreana Bank, Direktor Romulus Barbu, und die Direktoren der Warenabteilung Hermann Markovitsch und Emanuel Winkler wurde wegen Bilanzfälschung und Defraudation die Strafuntersuchung angeordnet.

Auf Grund amtlicher Vereinbarung mit der französischen Regierung dürfen 10.000 Arbeiter aus Romänien nach Frankreich fahren und dort ein Jahr lang arbeiten. Es handelt sich vorwiegend um Metallarbeiter.

In der Gemeinde Bultureni (Siebenbürgen) wurde der Landwirt Erison George, der Mitglied der nationalzarantistischen Partei ist, von einigen liberalen Bauern erschlagen.

In Temeschwar hat der Korporal des Pionierregimentes Eugen Korobitsch mit seinem Dienstgewehr erschossen. Der Selbstmörder hinterließ ein geschlossenes Schreiben an das Kriegsgericht.

Im Nationaltheater in Sofia hat ein Bankbeamter während der Vorstellung durch einen Revolverbeschuß in die Brust seinem Leben ein Ende gemacht. Der Leichnam wurde hinausgeschafft und die Vorstellung fortgesetzt.

In Guatemala (Mittelamerika) wurden durch den Ausbruch des Vulkans Santa-Maria 200 Personen getötet.

In Mediasch wurde der Arbeiter Martin Donat durch zahlreiche Messerschnitte getötet.

In Brook (Siebenbürgen) haben sich die zwei alten Mädchen Matvine und Luise Dingel wegen materieller Sorgen erhängt.

Das Pariser Schwurgericht hat den Arzt Richard Corbette, der seine von unheilbaren Krebsleiden befallene Mutter aus Mitleid erschoss, freigesprochen.

Der Matineflugplatz in Saloniki wurde von einem Sturm zerstört, 32 Armee-Flugzeuge wurden vernichtet.

### Riesengewinne in Bargeld

Verloste die 22. Klasse Staatsklassenlotterie!  
Soooo Gewinne — über 200 Millionen Lei.

### Größter Haupttreffer: 10 Millionen Lei.

Alle Gewinne abzugestrichen vom csl. Staat garantiert!

**B. Stillbrief!**  
(Im geschlossenen Brief einbringen.)

An die  
**Uraniabank, Nove Zamky, c. s. k.**

Ich bestelle zur 1. Klasse:  
Ganze Lose a Kc. 80. — Lei 400. Halbe Lose a Kc. 40. — Lei 200.  
Diertel Lose a Kc. 20. — Lei 100.

### Die Hälfte aller Lose muß gewinnen!

Nach Empfang der Lose bequemste Zahlungsweise! Senden Sie amtlichen Spielplan!  
Bitte genaue und deutliche Adresse!

Name: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_  
Rechte Post: \_\_\_\_\_ A 60

Stellung 1. Klasse schon am 13. u. 14. Sept.

## „Böck“ Trockenfutter-Automat für Schweine.

Landwirtel füttert und mäkt eure Schweine mit Apparat „Böck!“  
Ihr erspart 30% Futter. — Generalvertreter für Romänien:  
**Böck, Bucuresti, IV., Strada Sirenelor Nr. 66.**  
Vertreter für das Komitat Arad gesucht.

Neues Geschäft! Wo man Neues Geschäft!  
Gnetter, Pulower, Strümpfe, Herren-Mode- und Kurzwarenartikeln  
zu den billigsten Preisen kaufen kann. **Alexander Majer, Arad, (Strada Eminescu 20-22 (gew. Deaf Franz-Casse).**

### Kundmachung

für Reisende nach Nord- und Südamerika, (Argentinien, Uruguay, Brasilien) sowie Kanada.

Unsere Passagiere fahren unter Begleitung mit Simphonzug u. treffen in 24 Stunden im Hafen ein. — Unsere Passagiere werden auf unseren Schiffen in bequemen, separaten Kabinen untergebracht und erhalten eine gesunde, abwechslungsreiche Kost. Wer daher gut, billig und schnell fahren will, wende sich vertrauensvoll schriftlich oder mündlich an die

## COSULICH LINE

Bucuresti, Calea Grivistei 181, Timisoara, Str. J. C. Brattanu 18. Arad, Bul. Regelö Ferdinand 49.

## Acht Franck Kaffeebohnen

mit der besten und feinsten Zusatz zum Bohnenkaffee ist kann niemand rüffeln

Seine Reinheit verbürgt den feinen Geschmack und seine große Ausgiebigkeit den vortheilhaften Verbrauch.

Aber — — —  
**Acht Franck** muß es sein. Diese Gewähr ist jedoch nur vorhanden, wenn die Packung die Schutzmarke, die Kaffeebohnen tragen

FRANCK FRANK SÖHNE S-P-BUCURESTI-BRASSO

## Amerika Nachrichten

**Todesfälle.** In Chicago starb im 66. Lebensjahre nach langem Leiden Peter Jakob aus Neubeschonowa, betrauert von seiner Frau und von einer großen Anzahl Verwandten. — Ebenfalls in Chicago ist im 43. Lebensjahre Jakob Lichtfuß mit dem Tode abgegangen. Der Verstorbene ist in Bepal zur Welt gekommen, doch in Dobrin aufgewachsen, von wo er im 1911 auswanderte. Er wird betrauert von seiner Frau Therese Kungler und 3 Kindern.

**Kirchweih.** Die Neubeschonower feierten in Chicago das Kirchweihfest in althergebrachter Weise. Echl schwäbisch, gemüthlich und ausdauernd. Den Vorstrauß erstand der Neubeschonower Landmann Josef Runkl für 100 Dollar (16.000 Lei) und überreichte ihn Hrl. Helene Jorneck, Tochter des Peter und Anna Jorneck. Getanzt wurde bis in der Frühe. Ganz wie in der Urheimat. Und trotz Alkoholbotens blieb keine Schwabenteufel unbeneht. Ganz wie daheim.

## Der letzte

deutsche kaiserliche Reichskanzler gestorben.

Berlin. Prinz Max von Baden im 63. Lebensjahre gestorben. Prinz Max war der letzte kaiserliche Reichskanzler. Er wurde von Kaiser Wilhelm am 6. Oktober, als schon alles verloren war, zum Reichskanzler ernannt, wurde aber nach wenigen Tagen gestürzt.

## Trauerfall in Bethausen.

Aus Bethausen (Rom. Severin) wird uns geschrieben: Einer unserer Besten wurde durch den Tod abberufen. Der Tischlermeister Mich. Griffel ist im 50. Lebensjahre gestorben. Er war einer jener Männer, wie wir sie leider viel zu Wenige haben. Er arbeitete und kämpfte für das Gemeinwohl unermüdet und selbstlos. Lange Jahre hindurch war er Gemeindefassler und Kassier der Suttungsgesellschaft, ebenso bei der Kreditgenossenschaft, um deren Gründung er das Hauptverdienst hatte. Jahre hindurch war er auch Obmann der Ortsvolksgemeinschaft, Verwalter der Kirchen-gemeinde usw. Der Verstorbene wird betrauert von seiner Wittve Elisabeth Bawele und 3 Kindern. An seiner Beichenfeier hat die ganze Gemeinde teilgenommen.

Dem Kinde Gesundheit, der Mutter Glück, Höfer Streupulver, Seeligkeit, Bringt Höfer Creme u. Seife.



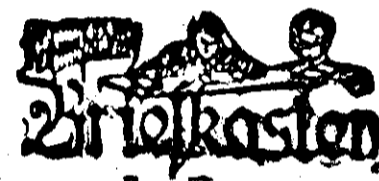
### 650.000 Lei

für einen verlorenen Fuß.  
In dem Schadenersatzprozesse der Tochter des Temeschwarer pensionierten Landrichters und gew. Vizebürgermeisters Kaspar Wally gegen die Stadt Temeschwar, weil das Mädchen aus Verschulden eines Konkursanten der städtischen Elektrischen überfahren wurde und einen Fuß verlor, ist es zu einem Vergleich gekommen. Die Stadt zahlt dem Mädchen eine Entschädigung von 650.000 Lei. Die Hälfte dieser Summe zahlt die Erste Siebenbürgische Versicherungs-Gesellschaft.

### Der Ungar Steuerernehmer freigesprochen.

Gegen den Ungar Steuerernehmer Lazar Moike wurde noch im vergangenen Jahre die Strafanzeige bei der Temeschwarer Staatsanwaltschaft wegen verschiedener Mißbräuche erstattet. Man beschuldigte den Steuerernehmer u. a., daß er den Steuerbeamten Franz Csokan zur Flucht nach Ungarn veranlaßte, um das Verschulden für eine Unterschlagung auf Csokan schieben zu können. Moike wurde auch beschuldigt, von mehreren Parteien höhere Gebühren eingehoben zu haben, als diese zu zahlen verpflichtet gewesen wären. Bei der vor dem Temeschwarer Gerichtshof abgehaltenen Verhandlung sagten die Zeugen durchaus günstig aus, so daß der Staatsanwalt die Anklage zurückzog, worauf der Gerichtshof ein freisprechendes Urteil erbrachte.

**Verlobung.** In Wankow hat sich der Sohn des Saksfelder Kaufmanns Hugo Wild, Franz Wild, mit Fräulein Matka Fabro verlobt.



**Johann G.,** Miskolc. Wir haben bereits im Winter vorigen Jahres mitgeteilt, daß das „Eiserne Mädchen“ nicht in unserem Verlag, sondern bei der „Jugoscher Zeitung“ in Zagreb erschienen ist, und wir durch ein Gegengeschäft einige hundert Exemplare erworben haben, die wir dann teilweise verkaufen oder verschenken. Heute haben wir andere und zwar sehr spannende „Glockner-Romane“, die wir jenen Abonnenten schenken, die uns neue Leser bringen.

**Josef G.,** Sanktanna. Das Gesetz über Gemeindeverwaltung bekommen Sie in deutscher Sprache bei Kraft und Drottsch, Hermannstadt-Sibiu. — 2. Sie können so wohl Agrarfelder kaufen oder verkaufen und kommen geradezu in das Grundbuch, wie bei jedem anderen Feld.

**Josef Anton,** Hausierer, Sanktanna und Umgebung. Ehe Sie nicht mit dem Rest vom vorvergangenen Jahr abgerechnet haben, wollen Sie gefälligst jedwede Aktivität für unser Blatt unerlassen und jenen Leuten, die wahrscheinlich im guten Glauben bei Ihnen die Zeitung bezahlt haben, das Geld zurückgeben. Wir vertrauen mit dem Anlasse nur solche Leute, die auch abrechnen.

**Großleitscha.** Die Geschichte vom „dicksten Bauer im binnigen Feldhüter“ ist für unser Blatt nicht aktuell und wäre sehr gut für die „Wollerpette“. Dort kann man so etwas „knalle“ machen. Wir werden den Artikel unserem langschwäbischen Freund Thajselheber einschicken. **Beil!**

**Sebastian M.,** Sanktanna. Alle Familienmitglieder (männlich und weiblich) die das 18. Jahr überschritten haben, genießen Steuerfreiheit für 80 Bitter Wein. Auch Knecht, Magd, Diener etc. wenn mit ihnen ein Vertrag darüber geschlossen ist, daß sie sich auf die Dauer eines Jahres bei Ihnen im Dienst befinden. — Bei Schnaps gebührt nur den männlichen Familienmitgliedern, wenn sie das 21. Jahr überschritten haben, 80 Bitter steuerfrei. Weiber, Knecht und Diener etc. nicht. Der Schnaps schmeckt angeblich den Weibern und jenen Männern nicht, die das Unglück hatten, arm auf die Welt zu kommen u. nun dienen müssen. — 2. Den Kaufschalpreis bei der Umsatzsteuer legt das Steueramt, nach einem Schluß des früher eingezahlten Betrages fest und muß diesbezüglich ein Besuch gemacht werden.

## Feldbeteiligung mehrerer Kirchengemeinden

im Arader Komitat.

Unter den früheren Regierungen wurde das Gesetz den Kirchengemeinden der Winderbetten gegenüber hinsichtlich der Feldbeteiligung sehr oft nicht durchgeführt. So sind im Arader Komitat mehrere katholische Kirchengemeinden ohne Feld geblieben. Die nationalsozialistische Regierung hat zur Behebung dieser Ungerechtigkeit Kommissionen eingesetzt, die festzustellen hatten, welche Kirchengemeinden von der Feldbeteiligung ausgeblieben sind. Die Arader Kommission unter Leitung des Präses Dr. Justin Marsten hat festgestellt, daß die katholischen Kirchengemeinden von Arad,

Engelsbrunn, Schönborn, Doroskend, Warschand, Szekubvar und Kiskend die im Sinne des Gesetzes ihnen gebührenden 60 Joch Feld nicht erhalten haben. Die Kommission erstattete dem Ackerbauministerium hierüber einen Bericht und stellte den Antrag, daß der Staat die gesetzmäßige Ansprüche der Kirchengemeinden befristet mitteilt. Das Ackerbauministerium hat diese Eingabe günstig beantwortet u. angeordnet, daß den betreffenden Kirchengemeinden aus den Reserve-Agrarfeldern je 60 Joch Feld zugeteilt werden sollen.

## Gesprengrer Notärkongreß.

Der Landesverband der Notäre hielt in Kronstadt einen Kongreß, auf welchem das neue Verwaltungs-gesetz verhandelt werden sollte. Der Kongreß verlief anfangs auch ziemlich ruhig. Später griffen aber mehrere Redner die Leitung an und verlangten deren Abdankung. Die Leitung soll angeblich bei Verwaltung des Vereinsvermögens Mißbräuche begangen haben. Man erhebt weiter auch den Vorwurf gegen sie, daß sie die Interessen der Notäre nicht mit dem nötigen

Nachdruck vertrete. Präses des Landesverbandes Alexander Nuha wies die Mitglieder der Zeitung. Die Opposition verlangte aber immer lauter den Rücktritt der Leitung. Die Aufregung steigerte sich derart, daß sich die Notäre fast täglich mißhandelten, als die Leitung endlich abdankte. Der Kongreß wurde im Tumult geschlossen und wird demnächst in Hermannstadt wieder zusammentreten, um eine neue Leitung zu wählen.

**Wichtig** ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das heurige Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Cloths für Schürzen, Duden, Strümpfe usw. **Modewarenhaus Arad,** gegen am billigsten nur bei **Strasser,** aber der Lutherischen Kirche.

## Die Diktatur wütet weiter in Jugoslawien.

Bahreiche Verhaftungen in Ugram. — Politische Absperrung des Friedhofes am Allerheiligentage.

Wien. Aus Jugoslawien kommen beunruhigende Nachrichten. Die Diktatur arbeitet schonungslos weiter gegen die Kroaten. In letzterer Zeit wurden 260 Angehörige der Bürgerklassen verhaftet. Die Behörden erklären, daß die Verhafteten an einer gegen den Bestand Jugoslawiens gerichteten Verschwörung beteiligt sind. Angeblich sollte im Ausland eine kroatische Regierung ausgerufen werden, die als erste Regierungshandlung die Loslösung Kroatiens von Serbien aussprechen sollte.

Am Allerheiligentage wollten Freunde und Parteianhänger des ermordeten kroatischen Führers Stefan Raditsch sein Grab mit Blumen bekränzen. Die Polizei vertrieb aber die in den Friedhof eingedrungenen Personen, entfernte die Blumen und sperrte den Friedhof für jedermann ab. — Die Diktatur muß auf sehr schwachen Füßen stehen, wenn sie zu solchen barbarischen Maßnahmen Zuflucht nimmt.

## Ciner, dem Romänen

nicht korrupt genug ist.

Der Kaufmann Nikolaus Wölter aus Jugoslawien kam ohne Paß und Visum über die Grenze nach Romänen. Ihn schlugen die Gäscher in Banden, worüber sich Wölter argstaunte. Er sagte, er wäre der Ueberzeugung gewesen, Romänen sei derart korrupt, daß man auch ohne Dokumente ins Land kommen dürfe gegen einen Paßschiss und man könnte ohne Dokumente sogar einen Amerikaner bekommen. Der Mann wurde der Temeschwarer Staatsanwaltschaft eingeliefert. Er hat Paß gehabt, da er nicht die richtigen Leute getroffen hatte.

## Dr. Georg Steuer

ungarischer Abgeordneter.

Wie aus Budapest berichtet wird, wurde unter ungeheuren Anstrengungen im Kleinborozsmaer Wahlbezirk Dr. Georg Steuer zum Abgeordneten der Regierungspartei gewählt. Dr. Steuer war kurze Zeit hindurch Obergespan im Torontaler Komitat und ist betamntlich Abkömmling eines Paßschlaer deutschen Bauern. Dr. Steuer spielt im heutigen Ungarn in nationaler Hinsicht dieselbe Rolle, welche Blaskowitsch früher im Banat spielte. Dr. Steuer steht in offener Feindschaft zu Dr. Jakob Wleber, der der Führer des Deutschtums in Ungarn ist.

## Wiedereinführung

der Todesstrafe in Italien nach gemeinen Verbrechen.

Rom. Laut dem neuen italienischen Strafgesetzbuch kann die Todesstrafe wegen gemeiner Verbrechen wieder angewendet werden. Bisher wurde die Todesstrafe nur in Fällen von Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates angewendet — Das neue Gesetz enthält auch den mittelalterlichen Paragraphen, daß das Vermögen von Personen, denen die Staatsbürgerschaft entzogen wird, beschlagnahmt werden kann. Solche Personen können auch kein liegendes Vermögen in Italien erwerben.

**Insolvenzen.** Die Temeschwarer Konfektionsfirma Winternitz hat die Einleitung des Zwangsausgleichsverfahrens verlangt. Die Passiven betragen 6.929.000 L., die Aktiven 3.844.000 Lei. Die Firma bietet einen 50%-igen Ausgleich an. — Die Arader Modewarenhandlung Eugen Winternitz hat ebenfalls die Anordnung d. Zwangsausgleichsverfahrens verlangt. Die Passiven betragen 1.672.000 Lei, die Aktiven 2.410.000 Lei. Die Firma ist also noch aktiv, nur ist sie infolge des schlechten Geschäftsganges nicht imstande, ihre Gläubiger gegenwärtig zu zahlen. Die Firma bietet einen 100%-igen Ausgleich an.

\*) Aus 5 Erdteilen klingt das Echo des Lobes, daß den Aspirin-Tabletten gezollt wird. Die immer wiederkehrenden Erfolge seit 33 Jahren bestätigen, daß die Aspirin-Tabletten das wirksamste Mittel gegen jede Art Erkältung, Grippe, Rheumatismus, Gicht, Herzschuß, ferner Kopf- und Zahnschmerzen ist, ohne das Herz zu schädigen. Man kann sich leicht vorstellen, daß ein so ausgezeichnetes Hilfsmittel dauernden Nachahmungen ausgesetzt ist. Achten Sie deshalb auf die Originalpackung mit dem „Bayerkreuz“, denn Fälschungen sind meistens wirkungslos und oft sogar schädlich.

## Der Herbst ist da

und immer noch haben viele Leser ihre restlichen Bezugsgebühren für unser Blatt nicht bezahlt. Nachdem es sogar sehr viele Leser gibt, die außer dem heurigen Jahr auch noch das vorige Jahr schulden und uns quasi als eine Bank betrachten, wo man ohne Zinsen Geld schulden kann, bitten wir um Gutmachung dieser irrigen Auffassung und Einfindung der fälligen Abonnementgebühren.

**Lesen Sie! Wenn Sie nicht Feind Ihres Geldes sein wollen!**

Versäumen Sie nicht sich den **„SERIOS“ Heizsparer anzuschaffen,** durch welchen man 50% Heizmaterial ersparen kann, was bei den hohen Heizmaterialpreisen während der Heizsaison im Winter eine beträchtliche Summe ausmacht. Demzufolge ist es moralische Pflicht jeder guten Hausfrau und jedes guten Hausherrn den Heizsparer „Serios“ anzuschaffen, umso mehr, da dessen Anschaffungspreis nur paar tägiger Verzicht weitgehendst einbracht wird.

Der Apparat wird nach dreierlei Maßen von 55x65 um den Preis Lei 395, 48x55 Lei 420, 55x45 Lei 360 hergestellt.

Zu haben beim Kuntmechaniker und Schlosser **Joh. Böszörményi, Arad, Str. J. Vulcan (Kaginceg.) 1.**

**Nach Kanada, Nord-Amerika, Argentinien, Brasilien und Uruguay**

fährt man gut und billig durch das Weltreisefähro **„ATLANTIC“**

Arad 37 Timsoara 10  
Bul. Reg. Ferd. (Boros-Benitár) Josefstadt, Herrengasse  
(Getreidem.) Tel. 5-24. Telefon 21-16.

**Warum?**  
Weil die Reisenden durch uns mit den größten und schnellsten Schiffen, nebst erstklassiger Küche und Bedienung fahren. **Weil wir nach Südamerika die billigsten sind!**

Wohntliche Abfahrten von:  
**Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Southampton, Cherbourg, Havre.**



**Jeder Landwirt verwendet**  
**Kwizda Fluid**  
 denn dieses bewährte Mittel  
 erhält sein Pferd ausdauernd, leistungsfähig u. stets gesund auf den Beinen.

### Triebswetterer Brief.

Der Handels- und Gewerbeverein aus Triebswetter schreibt uns folgend:

„Geehrte Schriftleitung! Wir ersuchen in Ihrem g. Blatte zu bringen, daß bei der Versammlung, als Sekretär Schiller bei uns war, nicht nur 7 Mann, sondern 7 Funktionäre und 12 Ausschußmitglieder anwesend waren. Jakob Bach, Präsident.“

Also nicht 7, sondern 19 Mann waren anwesend, als Sekretär Schiller in Triebswetter weilte. „Und wenn noch 2 Duzend anwesend gewesen wären, ist das nicht noch immer eine klägliche Zahl? Wenn der Volksgemeinschaftsgedanken nicht von einem Schiller vertreten würde, müßten viele Hunderte von Männern in Triebswetter u. überall erscheinen, wo Deutsche im Banat wohnen, sobald die Volksgemeinschaft eine Versammlung oder auch nur eine Besprechung veranstaltet. So aber könnte Schiller, da er fast allerorts, wo er hinkommt, von Raumbüchsen umringt wird, seine Ansprache mit der alten Nebenart beginnen: „Ich sehe viele, die nicht hier sind.“

\*) Hallo! Hallo! Herbstneubelien sind bei der bestbekanntesten Schnittwarenfirma „Zur weißen Taube“, Baumwinkler und Marg, Lemeschwar-Fabrik, Andraßy-Strasse 24 in großer Auswahl angelangt.

## Eine Frauentragödie.

Glied und Ende einer gefallenen Frau.

Am Bahnhof von Rischenew verübte vor einigen Tagen eine junge Frau, namens Stuba Bacal, Selbstmord, indem sie sich vor die Räder eines herandrasenden Zuges warf. Nun erfährt man nähere Einzelheiten über das Vorleben der Selbstmörderin und über die Umstände, die sie zum Selbstmorde getrieben haben.

Die Selbstmörderin stammt aus Ungarn, wo ihr Vater Staatsbeamter war. Mit 18 Jahren verliebte sie sich in einen Postbeamten namens Bacal und heiratete ihn auch. Nach etwa zwei Jahren ging ihre Ehe auseinander. Stuba kam dann nach Rischenew, wo sie sich nach irgend einer Beschäftigung umzusehen begann. Es ging mit ihr immer abwärts und schließlich wurde sie Prostituierte. Anfangs, solange sie gesund und schön war, ging es gut. Nachher war es aber um sie schlecht bestellt. Anzeichen von beginnenden Wahnsinn machten sich bei ihr bemerkbar. Um ihre Leiden zu stillen, suchte sie Vergessenheit im Trunke. Fast allnächtlich nahm sie an Bechen und Gelagen teil, die bis zum Morgengrauen dauerten. Ihre Krankheit verschlimmerte sich derart, daß sie in der Irrenanstalt interniert werden mußte. Als sie dann das Spital verließ, setzte sie ihre frühere Lebensweise fort. Oesters wurde sie verhaftet und auch kleinere Kerkertra-

fen büßte sie ab. Mehrere Male versuchte sie im Gefängnis Selbstmord zu begehen, aber immer wurde dies noch rechtzeitig vereitelt. Später fand sie Unterkunft in einem öffentlichen Hause. Hier versuchte sie einen Streit aller Mädchen hervorzurufen, was ihr aber nicht gelang. Die Folge davon war, daß sie entlassen wurde. Ohne Wohnung und irgendwelche Verdienstmöglichkeit trieb sie sich einige Zeit auf der Straße von Rischenew herum. Die Nacht vor dem Tode, an dem sie den Selbstmord verübte, verbrachte sie in einer Kaschemme, von welcher sie frühmorgens mit Krügeln hinausgeworfen wurde. In Fesseln gekleidet, vom Alkohol betäubt, todmüde und schläfrig schleppte sie sich bis zum Bahnhof und als sie einen Zug herankommen sah, warf sie sich vor die Räder.

**Seltener Selbstmord.** Aus Leitnitz wird berichtet: Auf seltener Weise beging der Obertribunalrat K. R. der Bundesbahnen Karl Siegel Selbstmord. Er sperrte sich in die Waschküche ein, hielt den Mund zum Wasserhahn, band mit einem Tuch den Kopf daran fest und öffnete den Hahn. Auf diese Weise erstickte er durch den Wasserdruck. Siegel war erst vor kurzem aus einer Nervenklinik entlassen worden.

## Die Gleichheit

des Namens zum Betrug benötigt.

Der Arabgajer Einwohner Simon Ferician stellte sich eines Tages bei einer Araber Bank ein und verlangte unter Vorweisung eines Grundbuchsauszuges über ein lastenfreies „sines Vermögen ein Wechselbarlehen von 40.000 Lei. Die Bank machte ihm das Darlehen auch flüssig. Ferician zahlte über 1 Jahr am Fälligkeitstage die Zinsen und so war auch alles in Ordnung. Als er aber den Wechsel verfallen ließ und es zur Klage kam, zeigte es sich, daß Simon Ferician einen Namensvetter habe, dessen Grundbuchsauszug er sich verschafft und der Bank vorgelegt hatte. Er selbst besitzt gar nichts auf Erden, bloß die Anwartschaft auf die gemessenen eilichen Quadratschuh Erbe, die ihn einst bedeu werden. Der Gerichtshof verurteilte Ferician zu 7 Monaten Gefängnis.

### Marktberichte.

Araber Getreidepreise.

Weizen	pro 100 Kgr. Lei	540
Hafer	„ „ „ „	320
Gerste	„ „ „ „	310
Neu-Mais	„ „ „ „	300

Lemeschwarer Getreidepreise.

Weizen	pro 100 Kgr. Lei	550
Gerste	„ „ „ „	300
Kleie	„ „ „ „	240
Mais	„ „ „ „	300
Hafer	„ „ „ „	310

Wiener Getreidemarkt.

Weizen	pro Meterzentner Lei	770
Loggen	„ „ „ „	680
Hafer	„ „ „ „	580
Mais	„ „ „ „	725

Wiener Rindermarkt.

Ochsen	pro Kgr. Lebeng. Lei	41
Stiere	„ „ „ „	35
Kühe	„ „ „ „	35
Beinvieh	„ „ „ „	32

Wiener Schweinemarkt.

Fleischschweine	pro Kgr. Lebeng. Lei	08
Fettschweine	„ „ „ „	49

## Der weiße Panther

Roman von J. von Mersch

Copyright by Maria Feuchtwanger, München

(Nachdruck verboten.)

14. Fortsetzung.

Nun hatte er sich gefast. „Du liebst sie, Jose! Und hast es still ertragen?“ „Ja! Wie es Ehre und Pflicht von mir verlangte.“ „Und sie?“ „Wie hätte ich ihren Frieden stören dürfen? Sie ist in diesen Dingen wohl noch das reine Kind. Aber Konrad! Auch auf die Gefahr hin, dir wehe zu tun, muß es jetzt gesagt werden. Ich glaube, nein, ich weiß es, kraft meiner Kenntnis des weiblichen Charakters, daß es nur eines Funkens bedürfte, um diese schwächerliche, vertretende Liebe in eine Leidenschaft zu wandeln, vor der wir unsere kleine Nina schützen müssen. Ich hatte mir daraufhin vorgenommen, euch heute noch zu verlassen; aber nun habe ich mir die Sache überlegt, und rechne auf deine Menschenkenntnis, die mich leiten und führen wird, falls ich falsch urteilen sollte. Wenn ich jetzt fortgehe, dann ja dann könnte das Niße, hoffnungslose, sich selbst sicher nicht eingestandene Gefühl für mich, bei ihrem lebhaften Temperament, erwachen. Solange ich als Freund und Bruder bei ihr bin, kann ich sie leiten, kann ihr, wenn nötig, mit dem Beispiel der Entsagung vorangehen. Es müßte ihr ja auffallen, daß ich jetzt gerade, wo dein Zustand immer besorgnisserregender ist, wo du meiner bedarfst, und wo auch der alte treue Kerker nichts über oft abgelöst werden muß, fortgehe und irgendeiner Mietperson den Platz räume. Wir wollen sie doch aber vor allem schützen, was sie wecken könnte. Sie soll — wenn Gott dich wirklich in absehbarer Zeit zu sich rufen sollte — nur mit Gedanken deiner gedenken. Es wäre gut, wenn du ihr klarmachtest, wieviel dir an meinem ferneren Bleiben liegt; du weißt, wie fein das weibliche Empfinden ist, dein Wunsch wird ihr ein Haß sein, und durch dich werde ich ihr Bruder und Freund bleiben.“

Die Frage war nicht ohne Gerechtigkeit und Mißtrauen gestellt. „Du scheinst ihr Vertrauen in vollem Maße zu besitzen?“ „Ich habe sie natürlich beobachtet, und das genügt. Ich wollte sie dir zur Gefährtin erziehen. Bei diesem Experiment, das uns näher zusammenführte, als gut für meinen Frieden war, bemerkte ich plötzlich, daß sie mir mehr geworden war, als ich vor dir verantworten konnte. Ich ließ dann von diesem Beiramt ab, Lernnis und Reiten waren harmlose Beschäftigungen, und ich beschränkte den Verkehr auf solche Neugierigkeiten. Das hat auch ernüchternd auf sie gewirkt. Und nun, Konrad, ist alles zwischen uns klar. Nun kann ich der lieben, kleinen Schwägerin wieder ein treuer Bruder sein.“ „Und schließlich du dich nicht vor dem weiteren Beisammensein? Auch ihr darf kein unreiner Wunsch nahen, das seid ihr mir schuldig.“ „Schon dein Verdacht ist kränkend, Konrad. Gib mir die Hand, alter Bruder. Sage mir, daß du mir vertraust. Es wä-

los sind. Daß Konrad dein Bleiben wünscht ist mir enttäuschend; er allein aber hat über sein Haus zu verfügen. Ich bin die letzte, ihm irgendeine Freude zu schmälern. Im übrigen ersuche ich dich aber, Deine Anwesenheit im Hause streng auf Konrads u. Deine Zimmer zu beschränken. Letztere werden für dich in unmittelbarer Nähe von Konrad hergerichtet werden, um etwaige Begegnungen auf der Treppe und den Gängen zu vermeiden. Zu etwaigen Spaziergängen kannst du den linken Teil des Parks benutzen, wohin mein Weg mich nicht führt. Meine Mahlzeiten werde ich bei dem Kranken einnehmen, die Deinen werden Dir in Deinem Salon serviert werden. Solltest du meine diesbezüglichen Bestimmungen zu umgehen suchen und dich mir in anderer Art nähern, als es der Zufall im Krankenzimmer süßen dürfte, so würde ich, auch auf die Gefahr hin, eine Krisis heraufzubeschwören, Konrad sagen, wie es um dich steht — wie es um uns gestanden hat. Ich kann die Verantwortung tragen, weil ich weiß, daß dieser aufrechte Ehrenmann, tausendmal lieber noch schwerere Leiden, ja selbst den Tod auf sich nehmen würde, als dulden, daß die Ehre seiner Frau besudelt würde. Deinen Brief würde ich Dir am liebsten in Fesseln zurückschicken, aber ich behalte ihn, um nötigenfalls von ihm Gebrauch zu machen. So! Also jetzt weißt du, daß nicht ich, aber daß Du in meiner Hand bist.

Mina von Wasse.“

Der „Panther“ fühlte sich aberrumpelt, als er Minas Brief gelesen hatte. Er biß die Zähne zusammen, die Augen funkelten raubtierähnlich. Ihre „Scheinheiligkeit“ war doch wirklich unerträglich. Und er hatte doch auf manche schöne Gelegenheit gebaut, da er es geschickter anfangen und sie ins Netz locken würde. Daß sie ihn liebte, bezweifelte er keinen Augenblick, ebensowenig, daß sie schließlich eine Vereinerung erstrebte. Aber es schien, daß irgend etwas ihr Gewissen stark erschüttert hatte, oder war es nur Angst vor dem entscheidenden Schritt, weil sie lieber mit der Sünde und der Tragik ihrer Lage toletierte, als den Mut zur Tat zu haben. Nun, fürs erste würde er sich ja wohl gefügig zeigen müssen. Er mußte: stille Resignation wirkte Wunder bei temperamentvollen Frauen. Sie war immerhin Edelwild — nicht schnell zu erjagen —, desto wertvoller aber, wenn erst zur Strecke gebracht. Und — schlimmstenfalls mußte man warten, bis ... Nun, das konnte ja nicht mehr allzulange dauern.

Dierzehntes Kapitel.

Jose war zurückgekehrt, alles spielte sich programmäßig ab. Er fügte sich, wenn auch mit Mut im Herzen. Eine Art Gefangenschaft, und er durfte sich nicht mühen. Mina besaß ja seinen Brief. — Sie war fähig, ihre Drohung wahr zu machen, auch wenn sie selbst mit vernichtet wurde. Hin und wieder sah er sie im Krankenzimmer, aber fast immer erlaubte sie einen schicksalhaften Grund, um zu gehen, wenn er eben gekommen war. Konrad sah manchmal betroffen auf und war oft in Gedanken. Minas scheue Art, vor dem Schwager zu fliehen, konnte nicht immer Zufall sein. Fühlte sie am Ende, so grübelte er, daß Jose sie liebte? Es schien ihm undenkbar, da das Vertrauen des Bruders etwanbürei harmlos blieb.

(Fortsetzung folgt.)



# Lustige Ecke

## Seine Meinung.

Herr M. hat eine zünftige Frau, mit der eines Tages eine Kunstausstellung besucht. Hier betrachtet das Ehepaar auch ein Gemälde, das eine Sirene darstellt, die oben Frau mit schöner Gestalt und unten Fisch ist. M. bestaunt sich das Bild nachdenklich und sagt endlich: „Mit wär' es lieber — oben Fisch und unten Frau, mindestens hätt' man seine Ruhe.“

## In der Ehe.

Junger Chemann: „Das Essen schmeckt heute wieder gar nicht.“  
Frau: „Warum hast du mit auch gerade das billigste Kochbuch gekauft!“

## Niebertätig.

Filmstar: „Ich habe ein Angebot von 50.000 Dollar bekommen, wenn ich nach Amerika gehe.“  
Freundin: „Kam das Angebot aus Amerika oder von hier?“

## Andere Zeiten.

„Wo speisen Sie denn jetzt, Herr Graf?“  
„Speisen? Ich esse nur noch.“

## Gut gemeint.

Frau: „Nicht wahr, Märchen, du bleibst heute abend zu Hause und gehst nicht in die Versammlung?“  
Sohn: „Du mußt dich die ganze Nacht hindurch ärgern und kannst dann morgen vormittag im Büro wieder nicht ruhig schlafen!“

## Seine Leibspeise.

Onkel: „Was ist denn deine Leibspeise, Karlchen?“  
Karlchen: „Dicke Bohnen; da werde ich immer so krank, daß ich den nächsten Tag aus der Schule fortbleiben kann.“

# Dorfkrieg wegen der Interimscommission.

Die Gemeinde Rudna bei Neupetsch hat noch keine Interimscommission, weil man sich über die Mitglieder der Kommission nicht einigen kann. Es wurden der Präfektur zwei Listen eingesendet. Der Präfekt wollte die gegnerischen Parteien zum Ausgleich bewegen und schickte zu diesem Verufe den Abgeordneten Dr. Georg Baria nach Rudna. Das Untommen des Friedensboten ersachte den Krieg zwischen den zwei Parteien. Es gab großen Lärm beiderseits. Dr. Baria konnte keine Einigung erzielen und da versuchte er es mit einer Abstimmung. Bei der Abstimmung zeigte es sich, daß die Partei des gelehrten Richters Kosta Balics kaum halb so groß ist, als die andere. Nun hätte

nach parlamentarischer Gepflogenheit die Minderheitspartei sich dem Willen der Mehrheit unterwerfen müssen. In Rudna herrschen aber nicht parlamentarische, sondern ungeschriebene Faustgesetze. Die an der Zahl schwächere Partei wollte die stärkere sein und es kam zum Krieg. Das Ende war, daß Demeter Balics, Kosta Balics und Jon Mircea schwer verwundet wurden und eine ziemliche Anzahl von Mittrauern leichtere Verletzungen erlitten. — Bei der Präfektur ist man aber noch immer unschlüssig, welche Personen in die Interimscommission ernannt werden sollen, um es den Rudnaern recht zu machen.

# Die moderne Radiumstrahlentherapie.

\*) Vom 19. bis 22. April tagte im Wiener Konzerthaus der Kongreß der deutschen Röntgen- und Radiumforscher. Außer prominenten Gelehrten aus Deutschland, der Tschechoslowakei und Oesterreich waren auch berühmte Männer der Nordstaaten, ja auch Frankreich und Südslawien war mit Stipendiaten vertreten.

Die moderne Strahlentherapie und deren Anwendung zum Heile der leidenden Menschheit wurde in verschiedenen Vorträgen eingehend gewürdigt.

Das wichtigste Problem der modernen Wissenschaft ist wohl die Behandlung mit dem Wundermittel Radium. Eine durch viele Jahre gewonnene Erfahrung hat gelehrt, daß Schwachbestrahlungen die sogenannte Schwellenwerttherapie, mit welcher speziell bei rheumatischen Erkrankungen, Frauen- und Nervenleiden, Bicht, postoperativen Schmerzen, Neuralgien, ja sogar bei Eiterungen die wunderbarsten Erfolge erzielt wurden, ohne

schadet den übrigen Organismus zu beeinträchtigen. Durch unzählige Versuche wurde auch festgestellt, daß diese schwache Radiumbestrahlung auf die sogenannten Purinstoffe eine günstige Wirkung ausübt, wodurch Arterienverkalkung, hoher Blutdruck und Nierenerschütterungen mit Erfolg bekämpft werden.

Es wurden am Röntgenkongreß von den Joachimsthaler Radiumwerken Kompressen namens „Radiumchemie“ vorgeführt, die infolge der Einfachheit ihrer Anwendung, der präzisesten Wirkung, sowie durch ständige Aktivität den Beifall aller maßgebenden Kreise fanden.

Zusammengefaßt muß gesagt werden, daß die heutige medizinische Wissenschaft ohne schwache Radiumbestrahlung nicht mehr denkbar ist.

\*) **Übermal glänzend bewährt!**  
Dörge-Lose gewinnen! Frisch Dörge-Brot, Wien, Körntner Straße 42.

# Belzmäntel,

# Winterröcke,

Stoff- u. Seidentleider zu auffallend billigen Preisen im

# „Victoria“

Samentkonfektionmodehaus, Arad, vis-a-vis Hotel Dacia.

# Ein Wald in Flammen.

Nächst der Gemeinde Sinta (Komitat Fogaras) ist ein Wald in Brand geraten. Bisher stehen ungefähr 500 Joch in Flammen. Große Abteilungen von Militär sind zur Totallöschung des Feuers entsendet worden. Bisher breitet sich das Feuer aber immer noch aus. Der Schaden beläuft sich schon bis jetzt auf viele Millionen.

# Geldkurse. (Arad)

1 Dollar hat einen Wert von Lei	1:7 61
1 ungarischer Pengö	29.32
1 österr. Schilling	60
1 Schweizer Frank	32.45
1 Dinar	2.96
1 Rentenmark	40.8
1 Pfund Sterling	87.0
1 französischer Frank	6.61
1 Solo	4.97
1 Lira	8.07

Verantwortlicher Schriftleiter  
M. Bitts.

re das erste Mal im Leben, daß du mir eine ehrlose Handlung zumuten würdest.“

Und zögernd — dann aber fest zupackend, schloß Wasse seine Hand um die des Bruders.

Draußen im Gange aber verzerrte sich Josés Gesicht, in Ekstase vor sich selbst. Es war nicht leicht, sich als einen Halunken erkennen zu müssen!

## Dreizehntes Kapitel.

Eine Stunde später hielt Nina einen Brief in Händen, den Konrad ihr überreichte. Der Herr Baron habe in wichtiger Angelegenheit nach Berlin fahren müssen, erklärte der Diener, und hätte, da er den Zug nicht verpassen und die Frau Baronin nicht warten wollte, ihr seinen Abschied brieflich übergeben.

Nina atmete wie erlöst auf. Gott sei Dank, dachte sie, nun ist er fort. So Gott will, sehe ich ihn nie wieder. Dann las sie:

„Liebe Ninal

Da Du, wie ich annehme, einer persönlichen Aussprache auf dem Wege gehen willst, wähle ich den schriftlichen Weg, mich Dir verständlich zu machen. Um das Gerede der Hausangestellten wegen des Briefwechsels im Hause nicht heraufzubeschwören, habe ich Konrad gesagt, ich müßte verreisen. So fahre ich denn auf einige Tage nach Berlin, und erbitte mir Deine Antwort dorthin. Ich wohne im „Adlon“. Also ich sprach mit Konrad. Die Unterredung hat mich tief erschüttert. Ich sehe ein, daß meine grenzenlose Liebe zu Dir mich weitergeführt hat, als ich vor diesem vertrauensvollen Bruder verantworten kann. Ja, Nina, wir tragen gemeinsam schwere Schuld. Aber wir wollen uns gegenseitig helfen, sündhafte Gedanken zurückdrängen, damit wir einst reinen Herzen seliges Glück genießen können. Als ich Konrad gegenüber meine Abreise erwähnte, konnte und wollte er mich nicht verstehen. Ich sah, daß die Vorstellung allein, ich könnte ihn in so kritischer Zeit verlassen, ihm nicht nur über alle Maßen schmerzhaft war, in ihm aber auch Verdacht weckte. Das muß Deinetwegen vermieden werden. Als ich dann einwilligte, zu bleiben, bis eine Besserung eingetreten sei — an die glaubte er natürlich ebensowenig wie wir —, dankte er mir in so freudiger Art, daß ich erkannte, wie herzlos es wäre, ihn jetzt zu verlassen, nur weil wir durch das Zusammenbleiben schwer zu leiden haben. Ja, Ninal, Liebstel! Uns steht eine Zeit großer Selbstzucht und stiller Resignation bevor. Aber um Konrads willen müssen wir fürs erste auf unser Glück verzichten. Der Schlag, den Du mir in verletzter Weiblichkeit erteilt hast, hat mir die Augen geöffnet. Wir dürfen nicht weiter das edle Vertrauen täuschen. Ich danke Dir für diesen Schlag und für alles, was Du mir aus der Fülle Deines Liebesrechts gegeben hast. Für Dich muß ich stark sein, wenn Deine Schwäche Dich übermannen sollte; darum zürne mir nicht, wenn ich kalt scheine. Es ist zu Deinem Besten. Mein Lieb, mein mehr als —“

Bis hierher las Ninal. Dann brach sie in krampfhaftes Schluchzen aus. Stand es so? War sie durch ihren furchtbaren Betrug ganz in seine Hände gegeben? Er wußte ja immer und immer alles

zu seinen Gunsten zu wenden. Sie sah jetzt klar. Dieser Brief war in dieser Fassung, seine Rettung. Wollte sie ihn, in Angst vor ihm, Konrad zeigen, so wäre das des letzteren Tod. Das Schreiben ließ geschicht mehr durchblicken, als schon an Sünde geschehen war. Es würde sie zur Verbrecherin stempeln. Wie schlau wußte Jose sich auf diese Art vor einer Enthüllung zu bewahren. Nun würde, wollte sie auf sein Fortgehen bestehen, die Wahrheit an den Tag kommen. Sie mußte schweigen, mußte alles so hinnehmen, wie er es für gut befand.

Aber zum Spiegegeßeln würde er sie nicht erniedrigen lassen. Was geschah war, ließ sich nicht ändern, da mußten Reue und Tränen die Schuld sühnen, aber weiter durfte diese Nichtswürdigkeit nicht gehen, der Jose ein Mäntelchen von Scheinheiligkeit umhängen wollte, um sie weiter in seinen Händen zu halten. Sollte sie auf seine Rückkehr warten, ihm Aug' in Aug' sagen, daß sie sein Spiel erkannt hätte! Und daß das, worauf er anspielte, nie — niemals geschehen würde!

Aber dann kam die Furcht über sie. Sie wußte, daß sie zu jener feinen teuflischen Kunst unterlegen war, daß er, bei seiner faszinierenden Persönlichkeit und bei ihrem unseligen Temperament, Wege finden würde, die —! Ach, sein Mund war falsch, aber er war schön und seine Worte konnten berauschend klingen. Nie, nein. Um Gottes willen, nur ja kein Wiedersehen unter vier Augen. Die ehrwürdige Persönlichkeit ihres Vaters mußte, in seiner Hinfälligkeit, neben der glänzenden Erscheinung Josés verblassen, wenn sich ihr ein Vergleich aufdrängen wollte. Sie mußte die Bedingung an ihn stellen — schriftlich stellen —, daß er ihr persönlich fernbliebe. Und sollte er sich diese Forderung als Schwäche auslegen — und das würde er natürlich tun —!

Nun, gleichviel! So oder so! Wie sie auch in Zukunft handeln würde, wie sie auch sagte — sie wußte es, er würde die Macht nicht aus den Händen geben, die er, durch ihre einstige Verblendung, über sie besaß. Nur fern mußte sie ihn halten, ihn andererseits nicht reizen. Er war gefährlich, gefährlich wie ein wildes Tier, wenn sich dieses bedroht fühlt.

Nun fiel ihr plötzlich die alte Fabel ein: Der weiße Panther. Wie pantherhaft hatte er sie spielend umgarmt — wie pantherartig würde er sie zerreißen, wenn seine Lust ihn dazu zwang.

Sie warf die Arme wie in trostloser Ernüchterung vor sich auf den Tisch, begrub ihren Kopf in die Handflächen und weinte. Da fühlte sie, wie sich etwas in ihr regte, und da — da kam ihr zum ersten Male das volle Bewußtsein ihrer Mutterschaft. Die Liebe zu dem Kinde drängte alles, was unheilig war, wie Sand und Blunder zurück. Ihr Kleines, ihr Liebest! Und sie sah im Geiste die winzigen Fingerchen hilflos um sich greifen, zur kleinen roten Faust sich ballen, sah wie das kleine Ängselchen in Schwäche und Hilflosigkeit zitterte, als wenn irgendein Schmerz es plagte. Eine grenzenlose Sehnsucht nach dem Kinde erfaßte sie, und tief, tief brinnen im Herzen gelobte sie sich groß und heilig, ihr Mutterglück und auch ihre Mutterverantwortung zu fassen.

Dann setzte sie sich nieder und schrieb:

„Dein Brief deutet Dinge an, von Dir zu mir gesagt, die schau-

# Benzin

780-grädig und Spezial-Öle für Automobile zu haben bei der Benzinstation

# Muntean, Grad,

Plata Cetatea-Vechie, an der Temeschwarer Straße. Tag- und Nachtdienst.

## Der Viehaustrieb

auf den Arader Märkten gestattet. Die wegen der verschiedenen Tierkrankheiten für die Stadt Arad angeordnet gewesene Sperre wurde aufgehoben und der Viehaustrieb ist wieder gestattet.

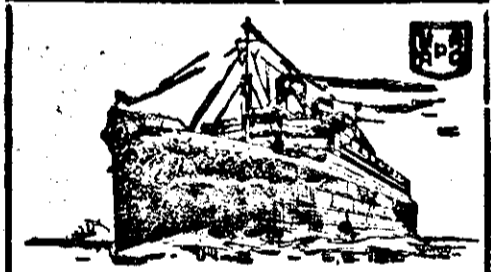
## Welt-Radio-Programm.

- am der „Wien Radio“ Wien, Paula-Losy-Gasse 8
- Sonntag.**
- 19.30. Budapest: „Aranyvirag“, Operette von Huszka.
  - 20. Langenberg: „Ein Walchtraum“, von O. Strauß.
  - 20.55. Wien: „Orpheus“ v. Rudolf Leonhard.
- Montag.**
- 20.45. Wien: Steirischer Volksliederabend.
  - 15.45. Berlin: Frauenfragen und Frauenfragen. Dr. Annie H. Friedländer.
  - 19. Budapest: Deutscher Sprachunterricht.
- Dienstag.**
- 18. Wien: „Die Meistersänger von Nürnberg“ Übertragung aus der Wiener Staatsoper
  - 17.40. Berlin: Technischer Vortrag.

**Theater-Programm:**  
Sonntag nachm. 4 Uhr: „Gespenster“, Drama von Ibsen. Abends: Romanis, hebr. Vorspielung  
Montag: A 10k.

**Kundmachung.**  
Am 18. November l. J., nachmittags 2 Uhr wird in der Gemeinde Zimandulnou (Zimandusfalva), gegenüber der Eisenbahnstation, eine in gutem Zustande befindliche 8-gängige

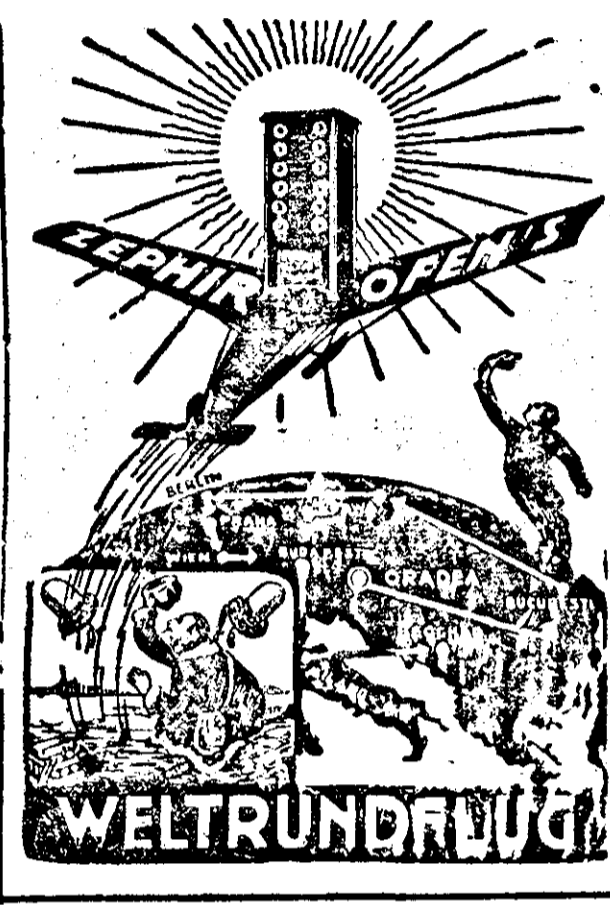
**Mühle**  
mit 120 PS Kohöl Dieselmotor im Wege freier Expropriation mit Einziehung der gehörigen Organe zu günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Zu der Mühle gehören die Wohnung des Eigentümers, Wohnungen der Arbeiter, separates Badehaus, Schweinestall für 180 Schweine, separate Brückwaage, ein Terrain von ca. 2 Joch. — Nähere Auskünfte werden in der Mühle erteilt.



**Nach Südamerika**  
Argentinien, Uruguay, Chile  
**Mittelamerika**  
Columbien, Venezuela, Cuba, Mexiko  
**Kanada und Nordamerika**  
mit dem rühmlichst bekannten modernsten Dampfer der  
**Hamburg—Amerika Line,**  
die an Unterbringung, Bequemlichkeit und Verpflegung das Beste bieten. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die  
**Hamburg—Amerika Line**  
Gen. Str. I. S. Lazarovitch,  
Arad, Str. Eminescu 12  
Timisoara, Str. Mercy 2.

**Reichtum und Glück**  
durch ein Los der  
**Osterr. Staatswohlthätigkeitslotterie**  
40.000 Geldgewinne.  
Haupttreffer 100.000 Schilling!  
Sondergewinne zu S. 40.000, S. 20.000, S. 10.000, S. 8.000, S. 6.000, usw. Ein Los kostet nur 100 Lei incl. 15% Ziehung schon am 6. Dezember 1929. Bestellen Sie sofort bei  
**Bugo Holz & Co., Wien, I.**  
Franz Jofels Platz 65.

**Engros Linoleum Detail**  
Wachsteinwand, Gummiwaren, wasserdichte Platten,  
Autobachleinwand, Leder-Imitationen, Korkmatten, Gummi-Mäntel, Gummitoppische, Galoschen, Gummi-Spielwaren etc. in reicher Auswahl zu soliden Preisen im  
**Linoleum-Warenhaus, Adolf Stechl,**  
Braşov. Arad, Bulev. Regina Maria 8. Bucureşti.



**Unerreichbar!**  
**Dauerbrandofen**  
für Holzheizung!  
Mehr wie 20.000 Stück im Gebrauch  
**10 Kgr. Holz**  
heizen 24 Stunden  
ein normales Zimmer.  
Die größeren Typen heizen eine 3 bis 4-zimmerige Wohnung gleichmäßig durch. Die gefu. beste und hygienischste Heizung.  
Mit der goldenen Medaille prämiert!  
Verlangen Sie Prospekt von:  
**Desider Szantó & Sohn**  
Kohladen- u. Ofenfabrik  
Dradea.  
Niederlassungen in allen größeren Orten. Arader Vertreter:  
**Joh. Pöhrer, Eisenhandl.**  
Arad, Freiheitplatz.  
Stahlblechrollbahn  
Eplinger Holzrolladen.  
**Ewige Haltbarkeit**

**Friedmanns Glück ist Kostlos!**  
Der bedeutend verbesserte Spielplan bleibt auch in der 22. Klasse aufrecht.  
**84.000 Lose - 42.000 Gewinne! Die Hälfte der Lose gewinnt!**  
Größtmöglicher Gewinn S. 800.000 = über 20 Mill. Lei.  
Alle Gewinne in bar ohne jeden Zugut!  
**Die günstigste Lotterie der Welt!**  
Ziehung (der I. Klasse) am 19. und 21. November 1929.  
Lospreise per Klasse: 1/4 Los Lei 250.-, 1/2 Los Lei 500.-, 3/4 Los Lei 1000.-.  
Bestellen Sie sofort!  
Bei Bestellungen senden wir das Originallos nebst amtlichem Spielplan sofort ein. Zahlung nach Empfang des Loses. Viele große Treffer wurden von mir in der abgelaufenen Lotterie an meine dortigen Kunden bar zur Auszahlung gebracht.  
**Ludwig Friedmann, Wien, I., Salzries 12/Nr. 9.**



**Rühne's Qualitätsmaschinen:**  
**Rebler u. Schroter**  
für Hand- und Kraftbetrieb.  
**Häcksler! Rübensneider!**  
**Eberhardt-Pflüge!**  
**Weiß & Götter,**  
Maschinen-Niederlage,  
Temeswar-Josfstadt, Serrengasse 1a

## Billiger Verkauf

von geb. Zeitschriften und guten Romanen zu sehr vorteilhaften Preisen bei **J. Kerpel**  
Arad, Bul. Regina Maria.  
Die jetzt auf den Markt gebrachten  
**SELECTRA**  
Taschenlampen, Batterien sind sensationell!  
Generalvertreter: **Geller Radio**  
Arad, Str. Bratlanu 7.  
In Arad ständig zu haben bei:  
Samuel Gartner, Str. Bratlanu 2.  
Julius Hegedus, Bul. Reg. Maria 28  
Kell & Co., Str. Unirii  
Karl Hajar, Plata Aram Jancu  
Joh. Sambura, Strada Marasesti 5.  
Arpad Schwarz, Str. Brancovici  
Sirius, Str. Eminescu 1  
Franz Veres, Bul. Regina Maria  
In Cluj: **Messer Spot und Sohn.**

## Bücher umsonst

- für einen neuen Leser:
1. „Deutsches Wörterbuch“ mit 25 schönen Bildern Lei 25
  2. Wörterbuch des Kulturverbandes Lei 19
  3. Bilder aus dem Honvedleben  
1. Band Lei 30  
2. Band Lei 20
  4. Gedichte über die schwäbische Heimat von Josef Sattlinger Lei 20
  5. Er hatte eine deutsche Mutter gehabt Lei 20
  6. Fünfundzwanzig Jahre deutschen Schrifttums im Banat Lei 30
  7. Gedächtnisblätter und biographische Skizzen von S. Wetzel Lei 25
  8. Maß schnell de Mieme zamm Lei 40
  9. Wie wir leben und leben Lei 15
  10. Nachtschatten (Roman aus früheren Tagen) Lei 20
  11. Schatten ... Lei 20
  12. Heimatgeschichte des Banates Lei 15
  13. Deutsches Werden Lei 35
  14. „Landsmanns-Kalender“ für das Jahr 1930 Lei 24
  15. „Radio für Alle“ Lei 30
  16. Gesetz der Minderheitsrassen Lei 15  
Göschner-Bücher 25 Seiten
  17. Curt Braun: Hurra! Weltfrieden Lei 20
  18. Eugen Feltai: Family Hotel Lei 20
  19. Ernst Klein: Der Fluch des Alten Lei 20
  20. Paul Frank: Die Schatten wachsen Lei 20
  21. F. Kalmot: Doktor Klärchen Lei 20
  22. Rudolf Kreuz: Annamariens zwei Seelen Lei 20
  23. Alfred Schrottauer: Der Lang der Erdengel. Lei 20
  24. Waldemar Bonsel: Maent. Lei 20
- Für zwei neue Abonnenten:  
25. Großer Worter-Kalender für das Jahr 1930 Lei 40  
26. Kurzgefasste Geschichte des Banates von Karl Kraushaar Lei 50  
27. Die drei neue Bücher  
28. „Die drei neuen Bücher“ von Prof. Dr. Stefan Kleit. Lei 70

**Titel: „Arader Zeitung“ Arad.**

Ich bitte die „Arader Zeitung“ wöchentlich 3-mal zum Preise v. halbjährig 200 Lei — wöchentlich 1-mal zum Preise v. halbjährig 100 Lei, dem von mir gewünschten neuen Leser

Name: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Haus-Nr.: \_\_\_\_\_

sofort zuzusenden und nachdem das Jahresabonnement mit gleicher Post — in einigen Tagen — folgt, ihm auch einen Kalender gratis zu geben.

Mir bitte ich das Häkchen aus Ihrer Liste:

Nr. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ als Geschenk.  
Hochachtungsvoll  
Ihr alter Abonnent:

Name: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Wichtigwünschtes ist zu freichen!

Filliale: Timisoara, Bul. Berthelot 23. **Damen- und Kindermäntel-Neuheiten sind angekommen!** **Julius Pleß, Arad,** Zentral-Damenkleider-Warenhaus gegenüber dem rückwärtigen Theateringang. **Wichtigwünschtes ist zu freichen!**

Zentrale Arad.  
Herbstmode-Mäntel . von Lei 800  
Wintermäntel . . . . . „ „ 1000  
Achtung auf die Firma!

**Samen- und Kinder-Wintermäntel-Neuheiten sind angekommen!**  
**Silipp Szlomanek & Comp., Timisoara**  
Zentral-Damen-Modewarenhaus, Bul. Berthelot 23. Josefstadt.  
Überzeugen Sie sich im eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerreichten Leistungsfähigkeit.

Filiale Cluj.  
Modemäntel und Pelzgar.  
n turen . . . . . von Lei 1500  
Pelzmäntel . . . . . von Lei 5000  
Achtung auf die Firma!

**Meine Anzeigen.**

1.-as Wort 3.— Lei, fettgedruckte Wörter 6.— Lei kleinsten Anzeigen (10 Wörter) Lei 30.— Sonstige Inserate der Quadratzentimeter 4.— Lei oder die einseitige Zeile mehrhöhe 24.— Lei.

**Internationale Ehevermittlung Zentrale**  
Wien, XVI., Ottakring 61, T. B. 40902 Prospekt gratis! Auch für Unbemittelte.

**Kunstschüler-Lehrlinge** werden aufgenommen bei Franz Hoffmann, Arad, Str. Cogalniceanu 25.

**Haus in Neuarad** mit großem Hof, Geschäftsofal, Wirtschaftsgebäuden und Garten ist zu verkaufen. Frankengasse 90. Zu erfragen Hauptgasse 177.

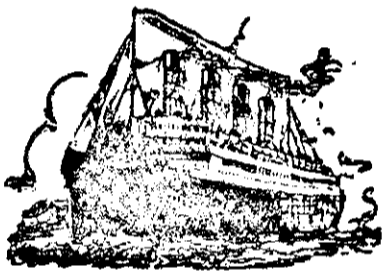
**Schöne Herrenfrisier-Geschäftseinrichtung**, komplett, billig zu verkaufen. Arad, Bul. Regina Maria 12 (Fischer Elis-Palats).

**Großes Gasthaus** in Segenthan ist zu vermieten. Andreas Groß, Segenthan (Sangu) jud. Arad.

**Die Hutweidegesellschaft** Guttentbrunn verkauft am 24. Nov. vorm. 11 Uhr im Licitationswege ausgemästete Stiere und Eber, im Stierhallgebäude. Licitationsbedingungen bei der Hutweidegesellschaft.

**Schmiedewerkzeug**, komplett, ist zu verkaufen bei Anton Teuber, Altsanktanna (Comlaus) 678, jud. Arad.

**Cunard Line**



größte Schiffsahrtgesellschaft der Welt.  
Regelmäßiger Verkehr nach

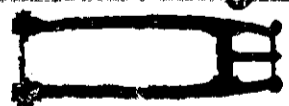
**Canada**  
Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,

sowie nach allen bedeutenden Ueberseehäfen. — Cunard-Passagiere III. Klasse werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung:

Kostenlose Auskünfte erteilt:

**Cunard Line,**  
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 43  
(gewesener Boros Beni-Platz).

**Laubsäge**



Werkzeughaus  
zu den  
goldenen

**Pelikan**

Wien VI. Siebenstern 24.  
Preisliste kostenfrei!

**Warum gebrauche ein jeder Kranke und Gesunde**

**RADIUM ?**

Da es ein natürliches und unvergleichliches Hausmittel darstellt, dessen Gebrauch Sie in Ihrer alltäglichen Arbeit nicht hemmt.

**Die echte St. Joachimsthaler Radiumkompressen „Radiumchema“**

wird von weltberühmten Professoren u. Kliniken empfohlen und erfolgreich benützt. So u. a. Klinik für Innere Krankheiten, Wien, Klinik für Hautkrankheiten, Wien, Allg. Krankenhaus, Radiumstation Wien, Charite Klin. f. Innere Krankh. Berlin, Chirurgische Klinik, Berlin, Univ. Klinik, Bonn a/Rh., Dr. Hochfinger Univ. Prof. Wien, Dr. Wellisch, Chirurgen des St. Stephanhospitals Budapest, Dr. Wejfeldt, leit. Chirurgen des Radiologischen Instituts Budapest, Dr. Lazarevits Univ. Prof. Budapest, Dr. Pirchan Univ. Prof. St. Joachimsthal, Dr. Marfil Univ. Prof. St. Joachimsthal, Dr. Weinberger Univ. Prof. Wien, Dr. Kaslat Univ. Prof. Budapest, Dr. Sothe Univ. Prof. Berlin, Dr. Kucera Univ. Prof. Prag, Dr. Fernan Univ. Prof. Wien, Dr. Schäfer Univ. Prof. Wien, Dr. Bauer Univ. Prof. Wien, Dr. Huska Univ. Prof. Wien, Dr. Mandl Univ. Prof. Wien, Dr. Hanke Univ. Prof. Wien, Dr. Comanet Univ. Prof. Prag, Dr. Stejskal Univ. Prof. Wien.

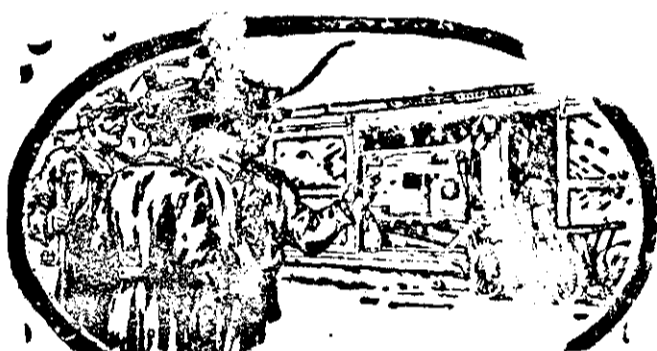
Die Heilwirkung wurde von der ärztlichen Wissenschaft in nachstehenden Krankheiten mit bestem Erfolg erprobt und festgestellt:  
Rheuma, Ischias, Niere, Galle, Mils, Neuralgie, Neuralgien, Migräne, aller Art Kopfschmerzen, Magen, Gicht, Gelenksentzündung, Eiterungen, Furunkel, Entzündliche Prozesse, Infektionskrankheiten, Hautkrankheiten, Gicht, Arterienverhärtung, Vorzeitiges Altern, Bluthochdruck, Frauenleiden, Zuckerkrankheit, Augenleiden, Asthma, Lähmung, Bluthochdruck, Wasserleiden.

Die echte St. Joachimsthaler „Radiumchema“ erhalten Sie bei nachstehenden Geschäftsstellen, die auch ausführliche Aufklärungen: Timisoara: Alexander Widder, Strada Inovatilor. Bucuresti: Carol Bunge, Strada Brezoiului 4. Brasov: Stefan Fabian, Str. Spitalului 12. Cluj: Aljos Rosenfeld, Str. Baron K. Pop 10. Cluj-Napoca: Martin Schwarz, Str. Saguna 17.

Generalleiter für Rumänien:  
**Ignaz Révész, Arad, Strada Consistorului 31.**

**Röbers Original „Petkus“**

die Saatgutreinigung- und Beizanlage für den fortschrittlichen Landwirt.



Immer stärker wächst die Zahl ländlicher Genossenschaften und Vereine, die auf Röbers „Petkus“ geringe Lohngebühr ein hochtragfähiges, unkrautfreies und gebeltes Saatgut herrichten.  
20-30% Ersparnis an Ausaatmenge. Drei bis fünf Zentner Mehretrag pro Joch. Unkrautfreie Fluren, Qualitätsmarktware auf „Petkus“ Anlage hergerichtet erzielt höchste Tagespreise.

**Gebr. Röber G.m.b.H. Wutha i/Thür.**

Deutschlands älteste u. größte Spezialfabrik für Reinigungs- u. Sortiermaschinen.  
Generalvertretung für Banat und Siebenbürgen  
**„Donauland“ Warenaustausch A.-G.**  
Timisoara-Temeswar, Bahnhofsg., gegenüber der Lufabrik.



Größtes Transportunternehmen der Welt. — Schifffahrt, Eisenbahnen, Kolonisation, Hotels, Express. Beförderung mit Schnell- und Luxusdampfern von **Hamburg, Antwerpen, Cherbourg nach Kanada!**

Hervorragende Verpflegung, glänzende Bedienung.  
**Einwanderung nach Kanada wieder eröffnet!**

Die Canadian Pacific Linien Schiffahrtsgesellschaft in Europa, die mit der Canadian Regierung einen Vertrag wegen Landübertragung und guter Placierung von europäischen Einwanderern, landwirtschaftlichen, landwirtschaftlichen Arbeitern und Dienstboten geschlossen hat, erteilt wieder Einreisegenehmigungen (Erlaubnisse) gratis in ihren Häfen in Rumänien, aber nur denjenigen, die auf Schiffen und Bahnen fahren und im Besitze von Emigrantenpässen sind.

Da die Abreise im Oktober, so sind Voranmeldungen rasch einzusenden.  
Erste Abfahrt Anfang September 1930. Auskünfte wegen Preise, Dokumente gratis und bereitwilligst

**General-Agentur der Canadian Pacific, Bukarest**  
Calea Grivitei 157.

oder Filiale: **Arad, Bul. Regele Ferdinand 47.**

**Sich färbt**  
**Sich putzt**  
**Sich wäscht**

Arad, **Katoczigasse 14.**  
Hauptstelle **Boros-Beni-Platz 35**  
Filiale in  
**Neuarad, Hauptgasse.**

**Bücher die mehr wert sind als sie kosten!**

Viktor Hugo, Die Elenden.  
Dumas, Die Hohen von Notre Dame.  
Eugen Sue, Die drei Musketiere.  
Der ewige Jude.  
Jeder Band ca. 300 Seiten in Ganzleinen a Lei 180. — Buchhandlung **Franz Sandor, Arad.**

**Am schönsten glänzt, wäscht u. bügelt**  
**Theresia Buttinger**

Dampfweilcherei, Arad  
gew. Bathany-Gasse 35, im Hofe.

**Bliele Menschen quält ein**  
**Blasen- und Nieren-Leiden!**

Prof. Dr. Pater's Blasen- und Nieren-Tee

hat mir in großen Mengen meine Nierenleide entfernt und hoffe ich nach Gebrauch von weiteren 3 Schachteln vollkommen geheilt zu sein.

Diese Anerkennung hat uns Herr H. H. in Bukarest am 18. Januar 1927 schriftlich zukommen lassen. Solche und zahlreiche andere Zeugnisse und Gutachten liegen uns aus allen Gegenden des Landes vor und beweisen, daß dieses hervorragende Heilmittel seine alterprobt Wirksamkeit schon sehr vielen

**Blasen- u. Nierenleidenden** gespendet hat. Die Anwendung des Tees empfiehlt sich insbesondere bei

**Nierensteinen Blasensteinen**  
**Harnverhaltung Wasserleiden**  
**Blasenkatarrh Harngrit**  
und allen jenen Störungen der Blasen- u. Nierenstätigkeit, die durch das fortschreitende Alter verursacht werden.

**Rechtzeitiger Gebrauch** verschafft Heilung. — Preis per Probepackung Lei 32.50, per Karton 86 Lei. Für eine Kur werden je nach Art des Leidens 3-6 Kartons gebraucht. Verlangen Sie in Ihrer Apotheke oder Drogerie Prof. Dr. Pater's Blasen- und Nierentee in Originalpackung. — Wenn nicht erhältlich dann schreiben Sie eine Korrespondenzkarte an die Apotheke „Zum Stern“, Kronstadt.

In Ungarn erhältlich: bei **Thalhammer & Seif** r. t. Budapest V. — In der Ceko-Slowakei: bei **Apotheker A. Merd,** Kaschau-Kosice.

Ein Gratisheft mit wichtigen Mitteilungen über Prof. Dr. Pater's heilsame Createn u. vielen anderen beglaubigten Dankschreiben erhalten Sie auf Wunsch von der Engros-Depot für Rumänien **Proguerie „Standard“, Bucuresti, I.**

**Agenten**

mögen Muster und Preislisten verlangen, von der **„Gloria“ Rollauz-Webe-Industrie**  
Arad, Str. Doamna Balaza Nr. 166.

**Färberei**

färbt: Lederröcke und Lederhandtaschen.  
färbt: Frauen- und Herrenkleider,  
färbt: Seiden- und Frauenhüte, Abernimm  
Frauen- u. Herrenkleider zum putzen.  
**Krebs,** Arad, Bul. Reg. Ferd. (Boros Beni-Platz) u. Str. Crisan (Karcollina-Gasse) 9. Lehrlinge werden aufgenommen

**Teppiche, Vorhänge**  
billigst zu haben bei  
**„Mercantil“**  
Teppich- und Modewarenhaus  
Arad, Dulevardul Regina Maria 18.

**Reklam-Preise**

Kaufteppich 1 mtr.	Lei 40
Teppich 2x3 mtr.	880
Wollteppich	1700
Plüschteppich für Speisezimmer	2700
Bettvorleger	140
Wandschonung	230
Einseitige Vorhang	980
Vorhang, 2 Flügel (Draperie)	230
Bettgarnitur, 2 Betten, 1 Tischdecke	1100

**Grosse Auswahl.**

Kaffeegarnitur, mit 6 Salveten	Lei 290
Steppdecke, mit guter Watte	450
Flanell-Decke	195
Möbelstoff 1 Mtr.	225
Spigenvorhangstoff 1 Mtr.	48
Leinwand	32
Tennis-Flanell	32
Kleiderstoff 70 cm	88
Taschentuch	12

Seide, Stoff, Mantelfutter, Ausstattungsleinwand, Flanell, Möbelstoff, Matratzen und Rolletengradl in großer Auswahl.